

FDP.Die Liberalen Graubünden

Silvio Zuccolini: 25 Jahre Pressechef – und noch kein bisschen müde!



Silvio Zuccolini

Im Protokoll der Parteileitungssitzung der FDP Graubünden vom 27. April 1987 heisst es kurz und bündig: «Neuer Pressechef: Silvio Zuccolini.» Seitdem hat Silvio Zuccolini mehreren tausend Pressemitteilungen verfasst. Es vergeht kein Tag, auch kein Sonntag, an dem er nicht den Blätterwald auf der Suche nach wichtigen Nachrichten durchforstet, diese «triagiert» und den interessierten Kreisen weiterleitet, archiviert und dazu Entwürfe für Stellungnahmen ausarbeitet. Die Medien haben «Zucco» immer wieder als jenen Parteipressechef gelobt, der die «aktivste» und «umfassendste» Informations- und Medienarbeit gewährleistet und erst noch am schnellsten reagiere!

Wie kamen Sie zur Funktion des Pressesprechers innerhalb der Bündner FDP?

Basierend auf meinen Erfahrungen aus der Armee habe ich in der damaligen FDP Parteileitung beanstandet, dass die Öffentlichkeitsarbeit unserer Partei nicht gerade optimal sei. Also wählte bzw. bestimmte man mich am 27. April 1987 zum ersten Pressechef der FDP, und seitdem habe ich die Medienarbeit, d.h. Öffentlichkeitsarbeit der FDP auf- und ausgebaut.

Sie arbeiten ehrenamtlich. Wie viele Stunden pro Woche kommen da zusammen?

Das ist «Amtsgeheimnis»! Ich arbeite so viel für die FDP, dass man dies fast nicht beziffern kann. Auf jeden Fall gäbe es sicher eine Vollzeitstelle. Selbstverständlich habe ich noch andere Interessen. Ich spiele intensiv Tennis, inkl. Interclub-Meisterschaften, und das Hüten unserer drei wunderbaren Enkel, Niklas, Sophia und Lilly macht mir grosse Freude. Zudem bin ich für die Medienarbeit der Bündner Spitäler zuständig (ich war über 40 Jahre Spitaldirektor in Thusis).

Beschreiben Sie bitte kurz Ihre Arbeit?

Ich bin der Pressechef der Kantonalpartei und der Grossratsfraktion und für deren Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sämtliche Verlautbarungen der FDP gehen über meinen Tisch. In der Regel bediene ich die Medien dreisprachig, d.h. Deutsch, Romanisch und Italienisch, wobei mir zwei ver-

diente Parteimitglieder für die Übersetzungsarbeiten ebenfalls seit vielen Jahren ehrenamtlich zur Verfügung stehen. Ich bin vielfach auch der Taktgeber für das Besetzen von wichtigen politischen Themen. Ausserdem bin ich für die Medienbeobachtung und das Mediencontrolling zuständig. Wenn Berichte nicht erscheinen, wehre ich mich und frage nach, wo das Problem liegt. Die Zeitungen müssen durchaus wissen, dass nicht nur sie uns, die Parteien, sondern auch wir sie beobachten. Im Weiteren führe ich für die Partei und die Mandatsträger einen ausführlichen Pressespiegel.

Eine wichtige Aufgabe ist es auch, periodisch in den Wahlkommissionen Einsitz zu nehmen, wo ich dann für den Medienbereich zuständig bin. Aktuell arbeite ich zusätzlich in der WAKO der FDP Chur für die Churer Stadt- und Gemeinderatswahlen mit.

Ist der Kampf um Aufmerksamkeit und Medienpräsenz härter als früher?

Ja, viel, viel härter! Ich habe noch die Zeiten des Fax erlebt und wurde vor etwa 15 bis 20 Jahren mal als der «Mister Fax aus Thusis» titulierte. Heute, mit all den E-Mails, hat sich das Tempo in den Medien natürlich enorm erhöht, was aber meinem Naturell genau entspricht.

Welches war Ihr positivstes und welches Ihr negativstes Ereignis in der 25-jährigen Tätigkeit als FDP Pressechef?

Meine Arbeit macht mir täglich sehr viel Freude. Besonders stolz macht mich die Tatsache, dass ich viele ehemalige und aktive FDP-Mandatsträger auf ihrer politischen und beruflichen Karriere medienmässig begleiten durfte.

Die schlimmste Zeit war die Affäre Aliesch, wo ich als Medienverantwortlicher sehr gefragt und auch gefordert war. Diese Wochen möchte ich nie mehr erleben, obwohl ich grosse Erfahrungen vor allem mit den nationalen Medien sammeln konnte.



Seit 25 Jahren im Dienste der FDP: Dank intensiver Pflege verfügt Silvio Zuccolini über ausgezeichnete Kontakte zur Presse.